

Rede Mahnwache Ukrainekrieg (LK)

„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ Dieses Jesus-Zitat werden wir an diesem Sonntag in unserer Kirche wieder lesen. Eine gute Beobachtung. So ist das ja auch an diesem Morgen: Was da alles in unseren Herzen ist – Trauer um die Opfer dieses Krieges, Zorn auf die Täter, Sorge um die Zukunft, Angst, der Krieg könnte noch in weitere Länder getragen werden, Sehnsucht nach Frieden, Hoffnung, dass diese Sehnsucht und alle guten Willens zusammen stärker sind – und Gott auf der Seite der Friedenstifter. Wir geben dem Worte, hilflos vielleicht aber deutlich: ein hörbares Zeichen.

„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ Der Weg scheint kurz zu sein von deutlichen Worten zum bloßen Lippenbekenntnis. Dann verschleiern die Worte, dass im Herzen doch nicht so viel los ist. Unsere Außenministerin, Annalena Baerbock, sagte vorgestern, die Frage sei nicht nur, welchen Preis Wladimir Putin bereit sei, für diesen Krieg zu zahlen, sondern auch, was wir bereit seien, zu zahlen – für unsere Werte also und unsere Lebensweise, für Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit...

2015 war ich begeistert und enttäuscht zugleich. Begeistert: So viele Menschen nahmen andere, die in großer Zahl nach Deutschland geflüchtet waren, herzliche in Empfang! Ein neues, schönes Wort machte die Runde: Willkommenskultur. Enttäuscht: Ich hatte immer gedacht, unser Land wäre gut darin, Dinge zu organisieren. Dafür lief das damals ziemlich chaotisch ab. Meine Vermutung: Anders als bei diversen Bauprojekten lag es hier an einer gewissen Zögerlichkeit, möglicherweise auch an Verdrängung der Wirklichkeit. Da fehlte jedenfalls der breite Konsens, der Wille, um wirklich entschlossen vorzugehen.

Vielleicht gelingt das diesmal besser. 2015 lief das hier in Ahlen ziemlich gut, glaube ich. Bereiten wir uns also vor, die notwendigen Worte und Zeichen auch wieder mit den entsprechenden Taten zu begleiten.

Wenn Sie mögen, können Sie die Kerze nach der Mahnwache auch hier in die Marienkirche stellen.

Am morgigen Sonntag, 18.00 Uhr, laden wir auf Anregung der Kirchen in Deutschland und daher gleichzeitig mit vielen anderen, zu einer ökumenischen Andacht hier in die Kirche ein.

(Totenglocke läuten )